

*Leptomastax hypogaeus* Piraz., der unter Laubschichten auf dem Monte Conero bei Ancona sehr häufig vorkommt, fand ich dort auch in Copula; das kleinere Männchen hatte das Weibchen mit den grossen Mandibeln um den Halsschild umklammert und wurde von demselben herumgetragen. Interessant war für mich auch, dass ich die kleinere, etwa 2 mm lange Form in beiden Geschlechtern unter Laubschichten in grosser Anzahl fand, während eine grössere Form, die sich spezifisch jedoch von ersterer nicht unterscheiden lässt, nur einzeln unter grossen Steinen an einer anderen Stelle zu finden war.

*Dapsa opuntiae* Reitt. siebte ich in Kastrades auf Korfu unter abgefallenem Laub der *Mespilus japonica* in einem Garten, in dessen nächster Umgebung nirgends Opuntien zu finden waren.

*Sparedrus Orsini* Costa fand ich im Juni meist in Copula auf *Ilex* am Monte Conero, die Larve dürfte in dem in Bündeln dort aufgeschichteten Reisig leben.

*Troglorrhynchus Hummleri* Flach lebt in den tiefen Wurzel-schichten des Eichenbestandes am Monte Conero (Ancona). Im Juni scheint er bei Einbruch der Dämmerung unter die oberen Laubschichten heraufzukriechen, um die Begattung zu vollziehen; ich fand ihn um diese Zeit auf Stellen, wo ich früher gesiebt hatte, die also von Laub entblösst waren, aus dem Boden hervorkriechend.

*Hypera Knauthi* Cl. Müller = *Hypera Kunzei* Germ. fand ich meist in Copula im Juni auf *Libanotis* an den Rändern der Strasse, die von Castelnuovo in die Krivozia führt, ebenso an der Strasse oberhalb Risano, doch erst in einer Höhe von ca. 600 m.

---

## Ueber einen Fall von „frontaler“ Gynandromorphie bei *Ammophila abbreviata* F.

Von

**Franz Friedr. Kohl.**

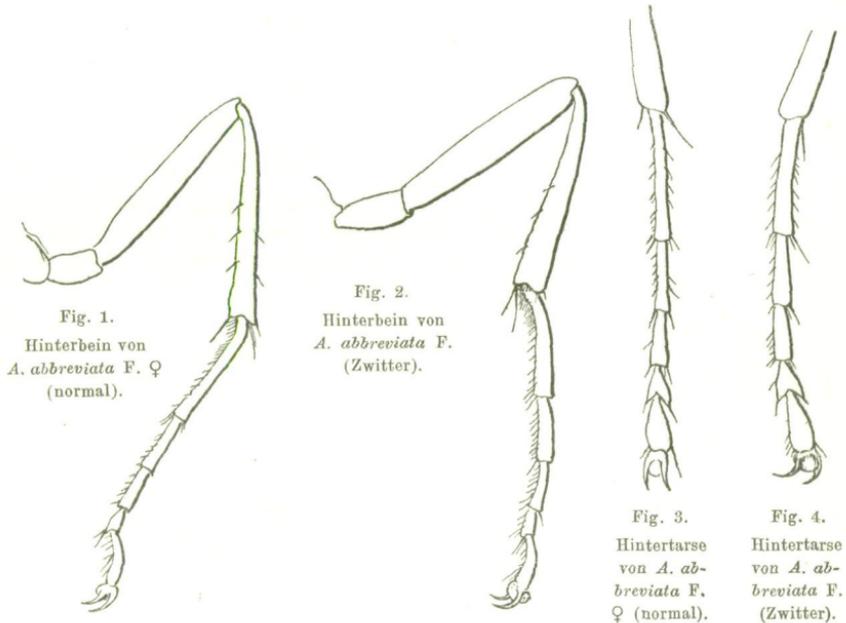
(Mit vier Abbildungen im Texte.)

(Eingelaufen am 15. April 1901.)

Aus den Zusammenstellungen von Zwitterbildung bei den Hautflüglern durch C. W. v. Dalla Torre und H. Friese („Die hermaphroditen und gynandromorphen Hymenopteren“ in Ber. des naturwiss.-mediz. Ver. in Innsbruck, XXII, 1898) geht hervor, dass bei den aculeaten Hymenopteren Gynandromorphie, am öftesten bei den Apiden (*Apis mell.*) und Ameisen, vorkommt. Während bei der Familie der Pompiliden zwei Fälle (*Pepsis*), bei der der Mutilliden und Scolliden je ein Fall beobachtet worden sind, hat man bei Vesparien und der so umfangreichen Familie der Sphegiden noch nie Zwitterbildung wahrgenommen.

Unter einer Anzahl jüngst vom k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien erworbener Wespen aus Amerika befand sich eine *Ammophila abbreviata* F.; ich bestimmte sie als Weibchen, bis ich zufällig bemerkte, dass am Ende des Abdomens männliche Genitalien zur Hälfte vorragten und auch das kegelförmige Zäpfchen entwickelt war, welches sich beim Ende der achten noch ein wenig sichtbaren Ventralplatte von *A. abbreviata* F. (und wohl auch *aureomaculata* Cam. ♂) erhebt.

Da Kopf und Beine des Thieres vollkommen die weiblichen Verhältnisse an sich trugen, dachte ich daran, ein Artefact vor mir zu sehen. Allein auch bei genauester Untersuchung konnte ich nicht finden, dass ein männliches Abdomen an ein weibliches Kopf-Thorax-Stück künstlich angefügt worden sei. Die Behandlung mit Spiritus und mit siedendem Wasser endlich mussten mich vollständig vom Vorliegen eines Falles von frontaler Gynandromorphie überzeugen.



Kopf und Thorax mit ihren Anhängseln sind in allen Theilen weiblich, das Abdomen aber zeigt bei der robusteren Form eines weiblichen Hinterleibes die Segmentzahl des männlichen und einen Genitalapparat, der sich in nichts von jenem normaler Männchen unterscheidet.

Sehr interessant ist aber der Umstand, dass die Beine, die, wie erwähnt, weiblich sind (nach der Art der Bewehrung, der gewöhnlichen und symmetrischen Bildung des Metatarsus der Vorderbeine), in allen ihren Theilen gedrungener erscheinen; auch die Behaarung der Tarsen ist reicher. Das

Dickenverhältniss der Beine ist aus den beigefügten Zeichnungen ersichtlich (Fig. 1—4), die unter der Camera lucida hervorgegangen sind. Sonstige Wahrnehmungen von Interesse habe ich an dem *Ammophila*-Zwitter nicht machen können. Dieser Fall wäre nach der Dalla Torre-Friese'schen Eintheilung der gynandromorphen Verhältnisse (l. c., S. 93) unter Gruppe III, 2, b einzureihen.

## Erwiderung auf J. Bischof's Angriffe gegen meine Fauna von Bosnien etc.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Eingelaufen am 20. April 1901.)

Nachdem die geehrte Redaction der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, deren Mitglied zu sein ich schon seit 34 Jahren die Ehre habe, eine Kritik meiner Fauna von Bosnien aufgenommen hat, wird sie zur Wahrung der Objectivität es mir wohl nicht versagen, auch einige Worte der Vertheidigung aufzunehmen.

Diese Kritik enthält kein Wort der Anerkennung dafür, dass ich, Thahammer und die Entomologen des Landesmuseums von Sarajevo zwei bisher ganz unbekannte Länder und ein nur wenig bekanntes Land dipterologisch erschlossen haben, sondern nur Ausstellungen darüber, dass die Arbeit noch lückenhaft und die Anordnung des Stoffes nicht nach des Kritikers Geschmacke ist. Seit jeher bestanden in der Auffassung des Gattungsbegriffes zwei verschiedene Richtungen; eine, die zur Vervielfältigung der Gattungen führt und der oft schon ein einziges Merkmal genügt, um eine neue Gattung zu gründen; die andere, welche eine grössere Zahl von Merkmalen verlangt. Es ist also die erstere Richtung durchaus nicht eine neue, wie der Schreiber zu glauben scheint, und ob sie die bessere ist, darüber sind eben die Ansichten verschieden, sonst würde es nur eine Richtung geben. Die Natur schafft doch keine Gattungen, sondern nur Individuen und Arten.

Dass ich die Reihenfolge Schiner's einhielt, hat doch mit dem Werthe der Arbeit nichts zu thun, es war auch vorzüglich eine praktische Erwägung, die mich dazu bestimmte; es existirt eben leider, wie dem Kritiker wohl auch bekannt sein dürfte, ausser Schiner noch immer kein vollständiges Handbuch für österreichische Dipterologen. Wer Dipteren bestimmen will, muss, wenn er sich nicht auf die wenigen, seither monographisch bearbeiteten Familien beschränken will, Schiner's Werk besitzen und benützen. Die erste Ausgabe meiner Arbeit erschien 1898 bosnisch zu Sarajevo, war also vorzüglich für die Einwohner des behandelten Gebietes berechnet; es war also wohl das Zweckmässigste,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Kohl Franz Friedrich

Artikel/Article: [Ueber einen Fall von "frontaler" Gynandromorphie bei \*Ammophila abbreviata\* F. 405-407](#)